

Aber den schlimmsten Zustand angenommen, kann es ja nicht immer so bleiben. Ehe wir dereinst zu einer reinen Friedenswirtschaft kommen, werden wir die Uebergangswirtschaft durchzumachen haben. Und das wird jene sein, in der es sich entscheidet, ob der Uhrmacher nach dem Kriege derselbe sein wird, wie vorher. Das heisst, in vieler Hinsicht wünschen wir es nicht; wir möchten ihn besser und gefestigter erstehen sehen, und vielleicht bringt gerade der Hilfsdienst dieses erziehlche Werk zustande, wie auch von allen feldgrauen Kollegen anzunehmen ist, dass sie anders — d. h. den Erfordernissen des Kampfes um die Existenz gewachsener — wiederkommen werden, als sie hinausgingen. Aber wir meinen, ob der Uhrmacher noch Uhrenhändler wird sein können, oder aber ob ihm der Kapitalismus oder eine staatssozialistische Massnahme dieses für die Zukunft unmöglich gemacht haben werden — wie es kommt, wird es hingenommen werden müssen.

Jedenfalls lässt sich bei allen Stellen, die sich mit der Uebergangswirtschaft heute schon befassen und darüber sich äussern, allerlei Wohlwollen für den Handel bemerken, der, wie die Erfahrung gerade im Kriege gelehrt hat, durchaus nicht so entbehrlich ist, wie es gewisse Wirtschaftspolitiker vorher immer hingestellt haben.

Die Zuteilung der Warenmenge wird voraussichtlich lange bestehen bleiben, weil auch die Preisbildung davon günstig beeinflusst werden kann. Der Grosshandel wird dabei wertvolle Dienste leisten und nach Massgabe seiner Friedenseinfuhr beteiligt werden, denn es wird heute schon von oben her anerkannt, dass eine gleichmässige Versorgung auch der mittleren und kleineren Betriebe nur durch den Grosshandel geschehen kann, dessen Zurückdrängung eine schwere Gefahr für den gewerblichen Mittelstand zugunsten der grossen Betriebe bedeuten würde.

Ganz ohne staatliches Eingreifen wird der Aufbau der Friedenswirtschaft indessen nicht gelingen, da zu befürchten ist, dass dadurch dem Wirtschaftsleben Wunden geschlagen würden, die in absehbarer Zeit überhaupt nicht heilbar wären. Doch wäre es ebenso schlimm, wenn der Bürokratismus oder Assessorismus ohne das wohltätige Gegengewicht des Einflusses der Handelskreise das Werk zu vollenden gedächte.

Das Hemd ist uns auch in dieser Frage näher als der Rock; zuerst handelt es sich darum, dass die Frage der — wenn auch beschränkten — Uhreneinfuhr geregelt wird. Sind die Erfahrungen damit günstig, so wird sich auch für die Uebergangswirtschaft ein Weg finden lassen, auf dem wir zur Zufriedenheit gelangen, soweit es die Umstände gestatten. Die Aussichten dafür sind tatsächlich nicht ungünstig, denn immer mehr macht sich das Bestreben geltend, bei den zu treffenden Massnahmen die Fachleute anzuhören — auch im Handel und speziell im Uhrenhandel. Was der Import uns versagt, wird bis dahin wohl die deutsche Taschenuhrindustrie zu liefern in der Lage sein — und damit würden alle Schwierigkeiten fortfallen.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Adressentafel der Werkgenossenschaften und Kriegsausschüsse des Uhrmacher-, Goldschmiede- und Graveurgewerbes zur Erfüllung der Hilfsdienstpflicht durch Uebernahme von Heeresarbeit.

Werkvereinigung der Uhrmacherinnung Essen, e. G. m. b. H., Essen, Vorsitzender Ludwig Hünteler, Uhrmachermeister, Essen, Fischerstr. 1.

Einkaufsgenossenschaft der Berliner Uhrmacher, e. G. m. b. H., Abteilung für feinmechanische Kriegsarbeiten, Berlin SW., Kommandantenstr. 20/21.

Werkgenossenschaft des Graveur- und Ziseleur-Verbandes zu Berlin S. 42, Buckowerstr. 6.

Kriegsarbeitsgemeinschaft des Berliner Edelmetallgewerbes, e. G. m. b. H., Vorsitzender Goldwarenfabrikant W. Dönges, Berlin S. 14, Stallschreiberstr. 26.

Werkgenossenschaft m. b. H. der Uhrmacher, Goldschmiede, Graveure und verwandter Berufe zu Breslau, Schweidnitzer Str. 37.

Lieferungs- und Einkaufsgenossenschaft bayerischer Uhrmacher, München, Lindwurmstr. 113.

Werkgenossenschaft für den vaterländischen Hilfsdienst der Uhrmacher, Goldschmiede, Graveure und verwandter Berufe, e. G. m. b. H., für Liegnitz und dessen Bezirk, Vorsitzender Paul Granel, Uhrmachermeister, Liegnitz, Mittelstr. 79.

Arbeitsgemeinschaft für Heeresbedarf der Gold- und Silberschmiede Dresdens, Dresden, Prager Str. 46.

Kriegsausschuss der Zwangsinnung für Uhrmacher des Fürstentums Lippe, Vorsitzender Obermeister Hermann Regel, Salzuflen.

Kriegsausschuss der Uhrmacher und Goldschmiede von Dortmund. Vor-

sitzender Goldschmiedemeister Leverentz; Schriftführer Uhrmacher Georg Brefeld, Dortmund, Löwenhaus.

Kriegsausschuss der Uhrmacherinnung Stettin. Vorsitzender Max Bauschatz, Paradeplatz 23.

Kriegsausschuss der Uhrmacher und Juweliere zu Halle a. S. Vorsitzender Hermann Uhlig, i. Fa. Gustav Uhlig, Halle a. S., Untere Leipziger Strasse.

Kriegsausschuss der Vereinigten Heidelberger Uhrmachermeister, Juweliere, Goldschmiede und Graveure, Heidelberg. Vorsitzender O. von Carben, Heidelberg, Hauptstr. 6.

Kriegsausschuss der Juweliere in Braunschweig. Vorsitzender Ernst Ring, i. Fa. Gebr. Ring, Braunschweig, Damm 18.

Kriegsausschuss der Uhrmacher- und Goldschmiedeinung zu Recklinghausen. Geschäftsstelle Recklinghausen, Kirchplatz 2a.

Kriegsausschuss der Uhrmacher, Goldschmiede und Graveure zu Leipzig. Vorsitzender Robert Freygang, Uhrmachermeister, Leipzig, Johannisplatz.

Kriegsausschuss der Uhrmachervereine von Hamburg-Altona und Umgebung. Vorsitzender Edgar Huygen, Hamburg, Rödingsmarkt 75 I.

Werkgenossenschaft zur Uebernahme von Munitionsarbeiten der Zwangsinnung Mannheim. Vorsitzender Hofuhrmacher L. Köhler, Mannheim O. 7. 11.

Werkgenossenschaft pfälzischer Gold- und Silberschmiede für Kriegslieferungsarbeiten, Neustadt a. Haardt.

Ausschuss über Zivildienstpflicht des Uhrmachergewerbes zu Frankfurt am Main.

Werkgenossenschaft der Juweliere, Uhrmacher und Graveure e. G. m. b. H. in Koburg.

In Görlitz, Strassburg, Wiesbaden, Buchholz, Giessen, Lübeck, Danzig, Wismar, Metz, Freiberg i. Sa., Memel sind die Vorbereitungen für die Gründung von Kriegsgenossenschaften im Gange bzw. ist im Anschluss an die Handwerkskammer Arbeit zu erwarten.

In Metz hat sich ein Kriegsausschuss des Kleinhandels und Handwerks gebildet, in dem für die Uhrmacher Herr Uhrmachermeister O. Hoops und für die Goldschmiede Herr W. Metzger wirken.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Altonaer Uhrmacherverein von 1867, E. V.

Ordentliche Hauptversammlung am 21. Januar 1917 in „Petersens Hotel“, Altona, Königstrasse 188.

Tagesordnung: 1. Verlesen des Berichts der letzten Versammlung; 2. Berichte der Vorstandsmitglieder; 3. Neuwahl des Vorstandes; 4. Wahl der Kassenrevisoren; 5. Aufstellung und Genehmigung des Haushaltsplans für 1917; 6. Erledigung der etwa eingegangenen Anfragen und Anträge.

Der Vorsitzende Kollege E. Sackmann eröffnete um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags die ordentliche Hauptversammlung; da dieselbe aber nicht beschlussfähig war, so wurde die Versammlung sofort wieder geschlossen und die zweite Versammlung um 4 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet, als die 51. Hauptversammlung des Altonaer Uhrmachervereins. Der Vorsitzende erläuterte in einem längeren Vortrag nach den alten Berichten den Anfang sowie die weitere Entwicklung des Altonaer Uhrmachervereins, hierauf begrüßte letzterer die anwesenden Mitglieder und Gäste im neuen Jahre mit dem Wunsche, dass der Krieg in diesem Jahre ein gutes Ende nehmen möge. Besondere Worte widmete der Vorsitzende noch dem Vertreter der Handwerkskammer.

Punkt 1. Der letzte Versammlungsbericht wird vom Schriftführer verlesen und genehmigt.

Punkt 2. Berichte der Vorstandsmitglieder. Der Vorsitzende hält einen längeren Bericht über die Tätigkeit des letzten Jahres und erwähnt, dass der Vorstand und die Mitglieder den Altonaer Uhrmacherverein hochhalten, um unseren Kollegen, die im Felde stehen, eine gute Stätte nach ihrer Rückkehr bereiten zu können. Auch viele Gäste und Freunde haben unsere Versammlungen besucht. Des ferneren, dass die Altonaer Uhrmacherschule eine Sache des Uhrmachervereins ist. Auch unseres lieben Kollegen Luther wurde noch einmal gedacht, der sein junges Lebens vor Verdun lassen musste, und dessen Wirkungskreis in unserer Uhrmacher-Lehrwerkstätte sehr vermisst wird. Wir haben weiter mit Hamburg, Harburg und Kiel gute nachbarliche Beziehungen geführt. Auf diesen sehr schön ausgeführten und längeren Bericht des Vorsitzenden erwiderte der Vertreter der Handwerkskammer Herr Tiedemann, dass der Altonaer Uhrmacherverein von der Handwerkskammer hochgeschätzt würde, er bat auch, danach zu streben, dass die Uhrmacherschule weiter ausgebaut würde. Hierauf gelangte der Bericht des Schriftführers zur Verlesung, aus welchem hervorgeht, dass der Verein am Jahresschluss 38 Mitglieder und ein Ehrenmitglied zählt. Die Versammlungen fanden regelmässig statt. Aus dem Kassenbericht des Kassierers geht hervor, dass wir im letzten Jahr sehr sparsam gewirtschaftet haben; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Anschliessend daran berichtete der Archivar über seine Tätigkeit.

Punkt 3. Neuwahl des Vorstandes. Kollege Mosemann sprach dem Vorstand, der sein Amt immer treu verwaltet hätte, seinen Dank aus und bat, auch in diesem Jahre es wieder zu übernehmen. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Punkt 4. Als Kassenrevisoren wurden die Kollegen Deichert und Brägas für das Jahr 1917 gewählt.

Punkt 5 wird genehmigt.

Punkt 6. Zum Schluss verlas der Vorsitzende noch einige Briefe von der Handwerkskammer. Indem letzterer allen Kollegen und Gästen seinen Dank für ihr Erscheinen aussprach, wurde die Hauptversammlung um 6 Uhr geschlossen.

J. Lähndorff, Schriftführer.